Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 46

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ift, verliehen murbe.

Auch in biesem Fach wäre eine Musterung bes Bersonals sehr am Plat. In der frühern Weise follte es in Butunft nicht mehr fortgeben.

Die blos aus Merzten bestehenbe Kommission, welche über bie Gignung jum Rriegsbienft ju entscheiben hat, ist nicht nur überflüssig, sonbern auch schäblich.

Gewiß ift ber Argt bie geeignetfte Berfonlichkeit, über die physische Tauglichkeit eines Mannes zu entscheiben. Doch nebst biefer tommen andere Fattoren in Unbetracht, welche für ben Militarbienft ins Gewicht fallen.

Die physische Tauglichkeit ift nicht bas einzige. Die Intelligenz, die Bildung, der Charakter haben auch ihren Werth. Diese werben von dem Truppenoffizier (und hier fagen wir nicht zu viel) beffer gewürdigt, als von bem Argt, ber sich an ben Buchftaben bes Gefetes halt.

In ber furgen Beit bes Beftebens ber neuen Instruktion über Untersuchung und Ausmusterung ber Militärpflichtigen hat fich bas Unzwedmäßige ber neuen Verfahrungsweise in auffallender Beise gezeigt. Es find viele einseitige Theorien zur Anwendung gebracht worben, die fehr geeignet find, bie Intereffen ber Urmee zu schäbigen.

Gewiß auch wir munichen, bag bie Armee nur ein Menschenmaterial, welches geeignet ift, die Un= strengungen bes Krieges zu ertragen, zur Erganzung erhalte. Doch bie Armee hat viele Branchen, für welche ein Individuum nicht nur burch feine physische Ronstitution geeignet ist. Bei nielen Stellen in ber Armee, wie z. B. bei ber Bermal= tung, ber Sanitat, ben Stabsfefretaren, fallen gewisse physische Eigenschaften weniger als ber Bilbungsgrad in Unbetracht.

Manche Gebrechen, bie ben Mann zu einer Baffengattung ungeeignet machen, haben feine Bebeutung, wenn man ihn bei einer anbern verwendet.

Man fann baber nicht Alles über einen Leisten ichlagen. Die vernünftige Anwendung bes Gefetes muß beffen Wortlaut erganzen. Diefes ift, nach ben bisherigen Erfahrungen zu urtheilen, bei einer blos aus Aerzten bestehenden Rommission unmöglich.

Es genügt, die Gebrechen, die militarfrei machen, ju betrachten. Bei ben meiften feben mir, bag ber Mann wohl zu einer Waffe (z. B. zur Infanterie, zur Ravallerie ober Artillerie) nicht geeignet ift, wobei aber noch immer nicht gesagt ift, bag berselbe zu jeder Verwendung im Heer unbrauchbar fei. Gleichwohl sind nicht in einem, sondern in hundert Fallen Leute fehr geringfügiger Fehler halber militärfrei gemacht worben.

(Fortfetung folgt.)

Generaltarte bon ber europäischen Türkei nach allen vorhandenen Originalkarten und itine: rarifden Silfsmitteln bearbeitet und gezeichnet von Heinrich Kiepert. Maßstab 1/1,000,000. Wie im Jahre 1854, so sind auch gegenwärtig bie Augen bes Politikers und bes Militars nach

mehr geleistet und benen aus allerlei Gründen die ber Türkei gerichtet. Der Aufstand der hartbe-Stelle, mit ber ein kleines Ginkommen verbunben brudten driftlichen Bevolkerung ber herzegowina hat die gefürchtete orientalische Frage wieder in die Nähe gerückt.

> In Folge ber biesent Augenblick in ber Türkei stattfindenden Kriegsereignisse, die fich für die Bufunft noch ernfter geftalten burften, ift bie Beichaf= fenheit bes bortigen Rriegstheaters von besonderem Interesse. Die vorliegende schone und genaue Karte (eine Eigenschaft, die benen, die Berr Riepert liefert, eigen ift) bietet ein vorzügliches Silfsmittel, sich Kenntnig von bem ermähnten Kriegsschauplat zu verschaffen.

> Die Riepert'iche Rarte fann benen, die fich fur bie Sache intereffiren, empfohlen merben.

> Oreste Barratieri, capitano. La Guerra Civile di Spagna (1873—1874). Con una carta del teatro della guerra alla scala di 1 a 1,000,000. Firenze, Tipografia dei successori le Monnier. 1875. Prezzo 2 Lire 50.

> Die spanischen Rriege haben fich vom Alterthum bis auf die neueste Zeit burch ungemeine Bahig= feit und unmenschliche Graufamteit ausgezeichnet. Tapferfeit und Blutdurft scheinen ben Racen ber iberischen Salbinse! immer gleich eigen gemesen zu fein.

> Schon Jahre lang muthet wieder ein erbitterter Rampf in Spanien, icon hundertmal mar fein balbiges Enbe vorhergesagt, boch neue Erfolge ber Rarliften haben diefes immer wieder in die Ferne gerückt.

> Bisher hatten wir über bie Greigniffe auf bem spanischen Kriegsschauplat meift nur einzelne unzusammenhängenbe, oft fegr widersprechenbe Rachrichten in ben Zeitungen gefunden, fo bag es un= gemein ichwierig mar, von bem Berlauf ber Dinge und bem Zusammenhang ber Operationen sich ein richtiges Bilb zu machen.

> Diefes um fo mehr, als viele Zeitungen burch ihre Sympathien verblenbet, je nach ihrem Stanbpuntt, die Erfolge ber Republikaner, Alphonfisten ober Rarliften in ein helleres Licht ftellten.

> Der Herr Verfaffer, ein fehr lebhafter Anhänger bes Königs Amabeus und heftiger Gegner ber Rarliften, gibt uns in vorliegenber Schrift eine gelungene und übersichtliche Darstellung ber Kriegs= ereignisse ber Jahre 1873 und 1874. Er sest uns in die Lage, den Krieg im Zusammenhang und ben Werth ber einzelnen Erfolge und Nieberlagen zu beurtheilen. Den herrlichen kriegerischen Eigen= schaften ber spanischen Nation zout er alle Uner= tennung, hebt ihre Tapferfeit, Ausbauer und Genugfamteit, ihre Berachtung ber materiellen Guter hervor. Wir finden in der Schrift auch manche interessante Nachricht über bie militärischen Führer ber beiben Parteien. Wo es fich um Thatfachen handelt, scheint die Schrift zuverlässig und uns parteiisch. Trot aller Sympathien für die Nationalen läßt ber Berr Berfaffer ben friegerischen Leistungen ber Karliften alle Gerechtigkeit wiber=

Die Schrift ist sehr interessant und enthält manche lehrreiche Einzelnheit über den sehr merkwürdigen, und was die Stärkeverhältnisse und die Hilsagen, und was die Stärkeverhältnisse und die Hilsagen Ramps. Diese llngleichheit ist es anch, welche Ursache sein wird, daß die Karlisten am Ende, trotz all' ihrer Anstrengungen, doch erliegen mussen, welches auch die Ansicht des Herrn Berfassers ist, wenn der Endersolg der Nationalen auch nicht so rasch einzgetreten ist, als er in seiner Schrift angenommen hat.

Es ware sehr zu munschen, daß ber Herr Bersfasser bieser ersten Broschüre eine weitere, welche bie Greignisse von 1875 behandelt, folgen laffen möchte.

Das strategische Verhältniß des serbisch-bosnischen und bulgarischen Kriegsschauplates gegenüber dem österreichisch = ungarischen Staate. Nach den besten Quellen bearbeitet von August Terstyanszky, königl. ungar. Honved = Oberst. Teschen und Wien, 1874. Verlag der Buch-handlung für Militär-Literatur, Karl Prochaska.

Diese Schrift bietet eine schätzenswerthe Ergänzung zu Riepert's Karte, ba Beschreibung und Bürbigung bes Terrains zur Bervollstänbigung ber Kenntniß eines Kriegsschauplatzes nöthig ist. Mit vielem Fleiß hat der Herr Verfasser aus Büschern und Aufsätzen, welche über die erwähnten Länder erschienen sind, das Wesentlichste zusammengetragen und zu einem Ganzen verbunden. Gestützt auf das so gesammelte Waterial, unterenimmt er es dann, die Verhältnisse von dem österereichischen Standpunkt aus militärisch zu beurtheilen.

Die Schrift behanbelt zuerst ben Kriegsschauplat von Serbien, bann ben von Bosnien mit Türkischer Kroatien, ber Herzegowina, bem Fürstenthum Monstenegro und Bosnien. Es werben babei Bobenbesschaffenheit, Gebirge, militärische Sangbarkeit und Beschaffenheit ber Kommunikationen, Kultur, Klima, Hydrographie und die strategischen Verhältnisse besbanbelt.

Der Bürgerfrieg in den nordamerifanischen Staaten.

Militärisch beleuchtet für den beutschen Offizier von J. Scheibert, Major im kgl. preußisschen Ingenieur = Korps. Wit 1 Karte von Birginien und 3 Plänen. Berlin, 1874. Ernst Siegfried Mittler und Sohn. Preis 1 Fransken 70 Cent.

Der große nordamerikanische Secessionskrieg bietet einen reichen Schacht von Erfahrungen, ber bis jeht in ben europäischen Heeren noch bei weitem nicht ausgebeutet ist, wie er es verbiente. Biele neue Kriegsmittel sind in bem langjährigen Kampf erprobt und ihnen gemäß zuerst die Aenberungen, die sie in der Organisation, Taktik und Kriegsüherung bedingen, angewendet worden. Manche höchst schäenswerthe Reuerung ist in Europa kaum besachtet, auf keinen Fall in vollem Umfang gewürs bigt worden.

Das vorliegende Buch, die Arbeit eines gebils beten Offiziers, ber ben Krieg mitgemacht hat, ist baher von besonderem Interesse.

Der Herr Verfasser gehörte zu ben Offizieren, welche die preußische Regierung, vorsichtig und klug, hauptsächlich in der Absicht nach Nordamerika schiekte, um die Taktik der Schnellseuerwaffen zu studiren und Bericht über die Erfahrungen des dortigen Krieges zu erstatten.

In welcher Weise sich biese Offiziere ihrer Aufsgabe entledigten, ift bekannt. Der Feldzug 1866 hat gezeigt, daß sie ihre Regierung über den Werth des hinterladers, die Art seiner wirksamsten Ausennhung u. s. w. gut unterrichtet haben.

In vorliegendem Buch gibt der Herr Verfasser zuerst einen Abriß der Geschichte des nordamerikanischen Krieges und berichtet dann, gestügt auf eigene Anschauung, über die Infanterie, die Kavallerie, das Artillerie- und Jugenieurwesen, die Strategie, die Marine, das Sanitätswesen und knüpft daran eine Schlußbetrachtung und einige Biographien von Persönlichkeiten, die sich in dem Krieg besonders hervorgethan haben.

Das Avancement und der Generalstab. Anleitung einer richtigen Basis für die Avancement-Borschrift der Armee und die Organisation des Generalstads. Bon einem Generalstads-Offizier. Wien, 1875. Berlag der Militär-Zeiztung (Viktor Silberer).

Der Herr Verfasser hat es sich zur Aufgabe gestellt, gestützt auf die allgemeinen Grundsätze ber Bolkswirthichaftslehre, eine gerechte Beförberungse vorschrift und eine zweckentsprechende Organisation des Generalstabs abzuleiten.

Da bie Avancementsverhältnisse unseres Generalstabs im Gegensatzu allen andern Heeren (in Folge ber neuen Militär-Organisation) ohne Bergleich ungunstiger als bei allen andern Waffen
und Branchen ber Armee (besonders der Artillerie,
ber Sanitäts- und der Berpstegungsbranche) gestellt sind, so durste die Schrift einige Ausmerksamkeit verdienen.

Eidgenoffenschaft.

Ausidreibung bon Preisfragen.

Bon ber Schweig. Militargefellchaft werben laut Befchluß ber Generalversammlung in Frauenfelb vom 19. Juli 1875 unter Festschung einer Eingabefrift bis 1. Dezember 1876 nachfolgenb bezeichnete Breisfragen zur Konkurrenz ausgeschrieben:

- 1) Entsprechen unsere Ererzierreglemente ber Infanterie ben taktischen Anforderungen ber gegenwärtigen Rriegführung und ift in benselben ben unteren Kommantanten bie nothige Selbstaftanbigkeit gewahrt?
- 2) Bis auf welches Maß kann bie Belastung bes Fufisolbaten, namentlich ber Tornisterinhalt, redugirt werben ?
- 3) Beldes find bie zwedmäßigften Formen und Figuren ber Infanteriescheiben, sowohl mit Rudfict auf felbmäßiges Schießen, als auf statistiche Busammenstellung ber Schießresultate und Bergleichung ber letteren mit ben bieberigen?
 - 4) Auf welche Beife ift es moglich, Die verschiebenen Stabe,